

## 37 Jahre Regenbogenfabrik:

Wir zeigen die Berlin Trilogie von Thomas Arslan und blicken damit auf die Filmgeschichte und auf das Berlin der 90er Jahre.

Fr 16.3.18, 19:30 Uhr, Sa 17.3.18, 21:00 Uhr

### Dealer

BRD 1999, 74 min, 35mm, R+B: Thomas Arslan, K: Michael Wiesberg, D: Tamer Yigit, Idil Üner, Birol Ünel, Hussi Kutlucan, Lea Stefanel

"Can hält sich mit Dealen knapp über Wasser, weiß, daß es besser wäre damit aufzuhören und verliert wachen Auges seine Freunde, seine Freiheit und seine Familie. Mit minimalistischen Mitteln beschreibt Dealer den Geisteszustand seiner Hauptfigur: knappe Dialoge, angedeutete Bewegungen, kaum Musik. "Es war mir klar, daß dieses Thema verstellt ist durch einen Haufen von Klischees, insbesondere von denen des kriminellen Ausländers. Des weiteren galt es, die Hauptfigur nicht in



der Opferrolle einzuschließen, ohne schlicht in das Gegenteil, die ungebrochene Darstellung eines harten Burschen zu verfallen. Ich wollte in diesem Zusammenhang auch von den Dingen reden, an denen sich jemand wie Can den Kopf einrennt. Dinge, die er nicht in der Hand hat. Er bewegt sich in einem Umfeld, das ihm kaum Handlungsspielraum läßt. Dennoch überträgt er die Verantwortung für sein Handeln niemand anderem als sich selbst. Auch wenn es ihm in seiner Verwirrung nicht gelingt, seine Situation klar zu erfassen, ist Cans Zustand nicht einfach nur pathologisch, sondern ist auch Ausdruck eines Gespürs für die Krankheit der ihn umgebenden Wirklichkeit." (Thomas Arslan).

Fr 16.3.18, 21:00 Uhr, So 18.3.18, 19:30 Uhr

### GESCHWISTER

D 1996, 84 min, 35mm, R: Thomas Arslan, M.: Juks, DJ Hype, D: Tamar Yigit, Savas Yurderi, Serpil Turhan; u.a. Erol, Ahmed und Leyla sind drei Geschwister türkischer Herkunft und leben in Kreuzberg. Sie wohnen alle noch zu Hause bei den Eltern - der Vater ist Türke, die Mutter Deutsche. Erol hat die türkische Staatsbürgerschaft angenommen und lebt ziellos in den Tag hinein. Es gelingt ihm nicht, seinem Leben einen Halt zu geben. Ahmed und Leyla versuchen, sich dem türkischen Umfeld zu entziehen und der Enge der Familie zu entkommen. Im Grunde genommen laufen die drei Geschwister kreuz und quer durch ihren Kiez, treffen sich mit Freunden und quasseln und quasseln. Das kommt alles derart furtrocken daher, daß es einem hier und da die Schuhe auszieht. Wer die Sprache der Mädchen und Jungens für überzogen hält - also: geil, Alter und so - , ist lange nicht mehr nach Schulschluß Doppeldeckerbus gefahren, und wer nach dem Film die Protagonisten nicht liebgewonnen hat, ist ein tumber Tor..



Sa 17.3.18, 19:30 Uhr, So 18.3.18, 21:00 Uhr

### Der schöne Tag

D 2001, 74 Min, 35mm, R+B: Thomas Arslan, K: Michael Wiesweg, D: Serpil Turhan, Bilge Bingül, Florian Stetter, Selda Kaya, Hafize Üner, Hanns Zischler, Elke Schmitter, Benedict Weber, Özgür Firat, Gökhan Katman, Ali Akkas, Stefan Pethke

Die junge Deutsch-Türkin Deniz will Schauspielerin werden und bis dahin verdient sie sich ihr Geld als Synchronsprecherin. Eines Tages trennt sie sich von ihrem Freund Jan und streift mehr oder minder ziellos durch Berlin – mit der U-Bahn, mit der S-Bahn, mit der Straßenbahn oder zu Fuß. Sie besucht ihre verwitwete Mutter, trifft sich mit ihrer ungewollt schwangeren Schwester und führt in einem Café mit einer Universitätsdozentin ein Gespräch über die Liebe. Unterwegs lernt sie den Portugiesen Diego kennen. Die beiden flirten auch miteinander, aber auf eine Beziehung ist keiner von beiden scharf. Ein Film über das Unterwegs-Sein, über das Unentschieden-Sein und über die Flüchtigkeit von Wahrnehmungen und Empfindungen. Und nicht zuletzt ein Film über die Darstellung all dessen im Film.

